Totengräber Rußlands

Zeichnungen von Otto Kurfell

Verse von Dietrich Eckart



Deutscher Volks-Verlag,

Dr. Ernst Boepple

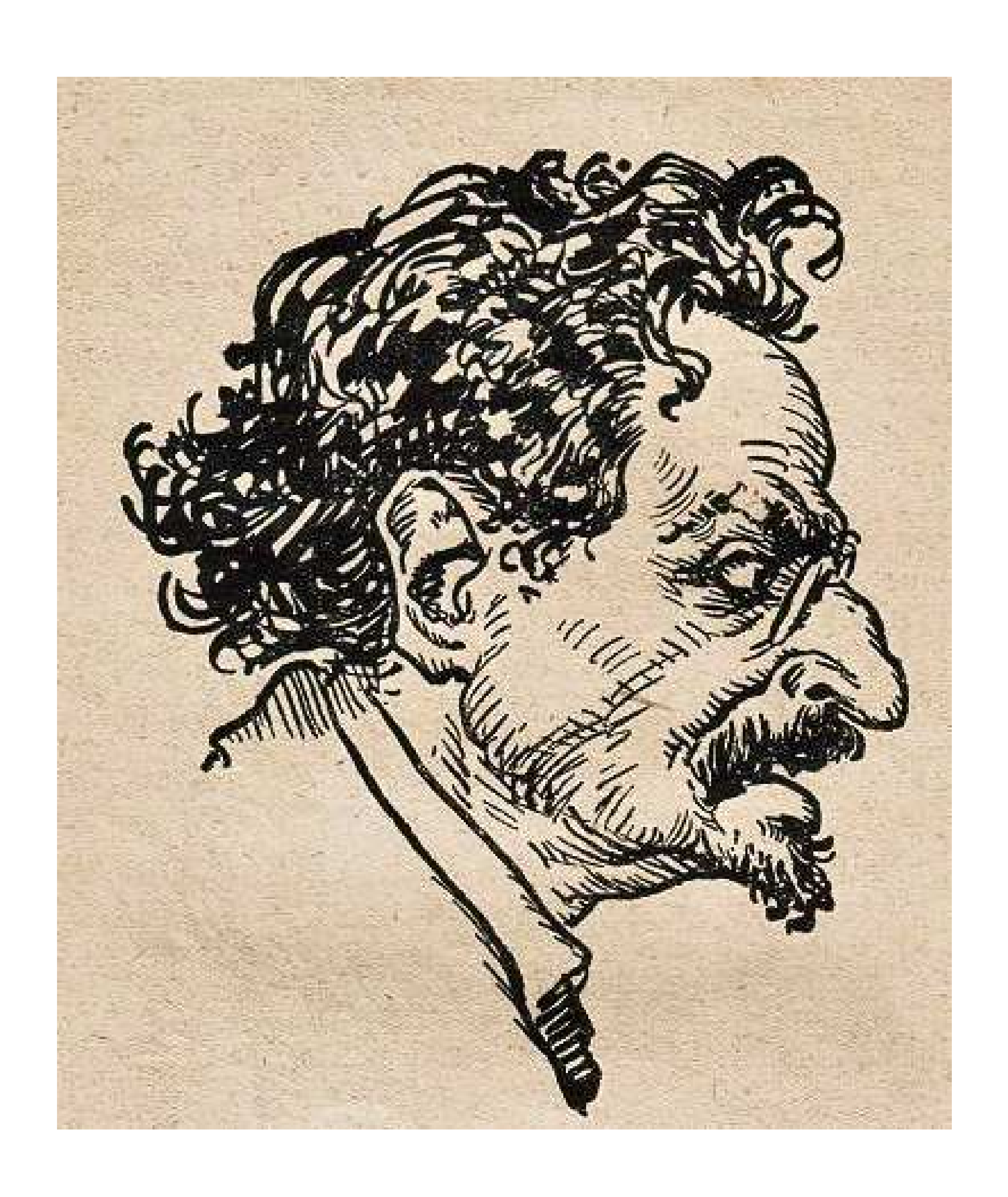
München



Sinowjew-Apfelbaum

Gouverneur v. Petersburg, Präsident der Nordkommune,
Vorsitzender d. s. Internationale

Rund zweieinhalb Millionen Menschen barg
Die Hauptstadt vor dem grauenhaften Morden;
Durch Judas' Blutgier ist ein Riesensarg
Mit zwei Millionen Toten daraus geworden



Leiba Trotzky-Braunstein

Kriegs- und Marinekommissar,
der eigentliche Diktator Rußlands

Ist das ein Mensch? Ein Teufel? Tretet näher!
Ein Basilisk? Ein tollgeword'ner Faun?
Sagt alles nur in allem: Ein Hebräer –
Ihr werdet seinesgleichen oft noch schau'n.

Der jüdische Bolschewismus

> **Und dieses schlaue Volk sieht einen Weg nur offen:**
> **So lang' die Ordnung steht, so lang hat's nichts zu hoffen.**
> **Es schürt drum insgeheim den halb geschickten Brand.**
> **Und eh' man sich's versieht, so flammt das ganze Land.**
> **G o e t h e.**

Wer Rußland kennt und die Möglichkeit hatte, alle Phasen der Revolution zu beobachten, der wird zwar zugeben, daß die anarchischen Triebe des russischen Volkes vielleicht auch den Hang über die Mitte hinweg erzwungen hätten, aber ebenso sicher ist es, daß nie und nimmer heute ein solch systematisches Ausrottungssystem alles Wurzelstarken, ein solch satanische Vernichtungsinstrument geschaffen sein würde, wenn sich nicht jenes Element an die Spitze der Anarchie geschwungen hätte, das, durch die Jahrtausende sich gleichbleibend, immer die Verkörperung des hemmungslosen, unersättlichen Gier, Grausamkeit und Skrupellosigkeit gewesen ist: **der Jude**.

Kaum war die „Freiheit" errungen (durch das Geld besonders der Londoner Börse und mit Hilfe des russisch-jüdischen „Freisinns"), als aus allen Ecken der Welt die Kinder Israels ins neue gelobte Land gefahren kamen. In Moskau und in Petersburg erschienen bolschewistische Zeitungen und Zeitschriften, in den Arbeiter- und Soldatenräten traten geschulte Demagogen, schwer mit Geld versehen, auf, und trieben die Geister der zum großen Teil aus Analphabeten bestehenden russischen Menschen auseinander und gegeneinander. Ein Beispiel: Im Petersburger Arbeiterrat erschien ein allen Unbekannter mit Namen **Steklow**. Er predigte den Sturz der Demokratie, Weltfrieden, versprach Freiheit und Brot und streute freigebig mit Geld um sich. Schließlich wurde er gezwungen, seine Papiere vorzuzeigen: er hieß **Nachamkes**, und war Jude. Heute ist er einer der Pressediktatoren Sowjetrußlands. Solche Beispiele hat es hunderte gegeben.

Unter den Augen der liberalen Regierung besetzten die aus Neu-York gekommenen **Trotzky-Braunstein**, **Sinowjew-Apfelbaum** und der aus der Schweiz herbeigeeilte **Lenin** ein Palais in Petersburg, und schufen daraus das Standquartier des Bolschewismus. Viele der schon vor Jahren in der Bolschewistenschule zu Capri (unter dem Juden Rappoport) geschulten Demagogen fuhren im Lande herum, nach Kronstadt, an die Front. Ich habe selbst in der Krim jüdische Studenten getroffen, die die „Prawda" in den Soldatenlazaretten verteilten.

Im Juli 1917 wurde zum ersten Schlage ausgeholt. Die (besonders vom Juden Roschal) aufgestachelten Kronstädter Matrosen fuhren die Newa hinauf, setzten Truppen ans Land, fuhren mit Panzerautos durch die Straßen Petersburgs und schossen wahllos herum. Es gelang, den Aufstand zu unterdrücken, die Führer wurden gefangengesetzt, die Meuterer interniert. – Nun zeigte es sich aber (was wir ja genau so in Deutschland beobachten können), daß die Juden mit Gold nicht gespart und auch in die „gemäßigten" Parteien ihrer Brüder untergebracht hatten: die Führer der Sozialrevolutionäre und der Menschewiki waren Bernstein-Cohen, Lieber, Gotz, Dan, Martow-Ferderbaum u. a. Kaum saßen Trotzky, Kamenew-Rosenfeld

usw. hinter Schloß und Riegel, da wurden sie auch schon im Namen der Freiheit als Märtyrer des Idealismus hingestellt. Lieber und Dan setzten beim hysterischen Schwätzer und jämmerlichen Schwächling Kerensky (dessen Polizeipräsident der Jude und Zionist **Rutenberg** war) die Befreiung durch. Damit war die Katastrophe Rußlands besiegelt. Jeder Demagoge konnte, im Gefühl seiner Unverletzlichkeit, die letzte Maske abwerfen. Ende Oktober, am „Tag der Räte“, fiel die den Bolschewismus vorbereitende Demokratie, und der blutige Terror nahm seinen Anfang …

Woher hatten die Bolschewiki die ungeheuren Propagandasummen? Die deutschfeindlichen Schriftsteller behaupten, Lenin und Trotzky seien Angestellte des deutschen Großen Generalstabes gewesen. Jedoch liegen die Dinge wesentlich anders. **Die Wahrheit ist, daß die Bolschewiki die Abgesandten der Börsenjuden aus allen Ländern waren und sind, daß es jüdisches Geld war, das die Zersetzungsmaschine bezahlte.** Burzew, der wie kaum ein anderer die Geheimnisse der russischen Revolution kennt, beschuldigt öffentlich den „deutschen“ Juden **Parvus-Keiphand**, der Vater des Bolschewismus in Rußland zu sein (in „Seid verflucht, ihr Bolschewiki“), den „Parvus aus Konstantinopel, Parvus aus Kopenhagen, Parvus aus Sofia, Parvus aus Berlin“. Dieser Jude, dank Lebensmittel“lieferungen“ vielhundertfacher Millionär, Freund aller jüdischen und verjudeten Novembergrößen in Deutschland, aus der Schweiz wegen dunkler Machenschaften ausgewiesen, der war es, welcher es im schon damals demokratischen Auswärtigen Amte durchzusetzen wußte, Lenin mit mehreren hundert Juden aus der Schweiz nach Petersburg durch Deutschland hindurchzulassen. Und die „russische“ Regierung ließ sie herein. – Mit zweihundert anderen Brüdern aus dem Neu-Yorker Ghetto fuhren Trotzky und Sinowjew nach Rußland ab. Englische Offiziere verhafteten die ganze Gesellschaft in Halifax. Da griff die Washingtoner Regierung ein und erzwang ihre Freilassung. Die „russische“ Regierung ließ auch diese Pestbazillen in ihr Land. – Präsident der Vereinigten Staaten war damals Woodrow Wilson. Seine Hilfe zur rechten Hand war der Börsenjobber **Simon Wolff**, zur linken – der Zionist und Oberrichter **Brandeis**; **Jakob Schiff**, der Weltbankier, hatte schon 1904 den Krieg Japans gegen das antisemitische Rußland finanziert und die russischen Kriegsgefangenen mit revolutionärer Propaganda versorgt; **Bernard Baruch** war Wilsons bester Freund und fuhr später an der Spitze von 117 Juden mit ihm zusammen auf die „Friedenskonferenz“ von Versailles. Wer es war, der auch hier die jüdische Meute auf Rußland losließ, steht außer Zweifel. Henry Ford veröffentlich in seinem Werk „Der internationale Jude“ einen Brief aus amtlichen Quellen, der von einem gewissen **Fürstenberg** an einen Herrn **Rafael Scholan**, in Neu-York gerichtet ist. Er stammt aus Stockholm, ist datiert vom 21. September 1917 (einen Monat vor dem „Tag der Räte“) und besagt, daß das Hamburger Bankhaus **Max Warburg** „ein Konto für das Unternehmen des Kameraden Trotzky“ bereitgestellt, ein anderer Herr Munition erhalten und den Transport derselben organisiert habe … Der Petersburger Soldatenrat wurde nun gerade aus Stockholm mit riesigen Geldmitteln versehen. Hier saß der genannte **Fürstenberg-Ganetzky** (jetziger bolschewistischer Botschafter in Riga), empfing das riesige Judengeld und teilte es weiter aus.

Es siegte – mit Hilfe eines durch den Krieg zermürbten, durch spätere Untätigkeit in den Garnisonen und durch Propaganda entsittlichten Heerhaufens – der Judenbolschewismus. – eine eigentliche jüdische Hochfinanz, wie in den westlichen Ländern, gab es in Rußland kaum; wohl aber ging das **russische** Nationalvermögen

nun in die Hände der Juden und ihrer Trabanten über. Der Raub der Tresoreinlagen, die „Nationalisierung" der Häuser und Fabriken, die Haussuchungen und andere Repressalien schufen einen neuen Fonds an Gold, Juwelen und anderen Werten, die zum Anwerben von gefügigen Söldnern und zur Propaganda der Weltrevolution weiter benutzt wurden; der Raub von Kostbarkeiten aller Art ermöglichte es den Kommissaren, im Auslande für sich Häuser zu Kaufen und Bankguthaben einzurichten.

Damit nun aber das russische Volk nicht erwache, ging neben der wirtschaftlichen Knebelung die systematische Ausrottung, resp. Entsittlichung und Versklavung der nationalrussischen Intelligenz vor sich. Unter dem Vorwande, vergangene Mißhandlungen zu rächen, trieben die jüdischen Demagogen die russischen Soldaten auf die Jagd nach ehemaligen Offizieren, Beamten und Ingenieuren. Die gefürchtete Zentrale des Mordes war das Standquartier des (jetzt verstorbenen) „Kommissars zur Bekämpfung der Gegenrevolution" **Moses Uritzky** an der Gorochowaja Nr. 2 zu Petersburg. Dorthin sind Tausende verschleppt und gerichtslos kalt gemacht worden. Für den ganzen Norden tat **Sinowjew-Apfelbaum** (der Gouverneur von Petersburg, Vorsitzender der Nordkommune und Präses der Exekutive der 3. Internationale), dasselbe, was Uritzky für Petersburg. Und **Trotzky-Braunstein** brachte den Blutrausch für ganz Rußland in ein System.

Die Rote Garde war durch Mord mit Haut und Haaren an das neue Regiment gebunden, jede andere Regierung hätte mit ihr kurzen Prozeß machen **müssen**; sie war deshalb ein verläßlicher Kern der jüdischen Gewaltherrschaft. Dazu kamen nun noch Abenteurer aus allen Herren Länder; namentlich Kaukasier, Letten, Chinesen bildeten schließlich die Zwangsbataillone über das belogene russische Volk. Die noch verbliebene russische Intelligenz wurde – mit Hilfe des Geiselsystems – in den Dienst gezwungen und, durch Hunger und Todesdrohung erlahmt, von politischen Kommissaren dauernd bespitzelt, mußten sie ihr Wissen und Können in den Dienst ihrer blutigsten Feinde stellen. Viele haben den Tod vorgezogen, aber viele ergaben sich. Die Judenherrschaft war vollkommen, die Bauern, in weit von einander liegenden Dörfern wohnend, haben zwar vielerorts ihre Unabhängigkeit gewahrt, doch bis jetzt sich nicht vereinigen können, um die Zentren des Bolschewismus zu stürzen. Der große Pogrom am russischen Volk hat diesem bisher (gering gerechnet) zwischen 30 und 35 Millionen Menschen gekostet …

Jeder Nichtblinde mußte sehen, daß vom ersten Tage des Bolschewismus an, er ein rein jüdisches Unternehmen war. 1920 bereiste der Engländer Wilson Rußland, und stellte unter rund 380 Kommissaren 300 Juden fest. Heute liegt uns das ganze Verzeichnis der Tyrannen Rußlands vor. Eine englische Schrift „Jews in Russia" zählt uns die heute regierenden 550 Männer namentlich und in ihrer „amtlichen" Eigenschaft auf. Der Zentralrat der Volkskommissare besteht aus 3 Russen, 2 Armeniern und 17 Juden. Im Kriegskommissariat sitzen 8 Letten, 1 Deutscher, **kein** Russe und 34 Juden (Bronstein-Trotzky, Fischmann, Romm, Meitschick, Lievenson, Posern, Goubelmann, Kaimanowitsch, Beckmann, Glutzmann, Jusmanowitsch, Hirschfeld, Lechtiner, Schulmann, Nasenholz, Tseiger, Jake, Silbermann usw.). Das Kommissariat für Inneres besteht aus 2 Russen, einigen Letten, Armeniern, Polen und 45 Juden (Apfelbaum-Sinowjew, Goldenrudin, Ender, Königstein, Krachmal, Schreider, Sayermann, Meynkmann, Model, Josselewitsch, Schklowsky, Kneisitz, Rasmirowitsch, Kronberg, Rywkin, Swerdloff, Estkin, Blumkin [Mörder des deutschen Gesandten Mirbach] Fines, Sachs usw.). Das Kommissariat für Auswärtiges besteht

aus 1 Russen, 1 Armenier, 1 Letten, 1 Deutschen und 13 Juden (Josse, Margolin, Levien [der „bayer.“ Volksbeauftragte], Axelrod [Gesandter in Wilna], Beck [Delegierter in Paris und London, zusammen mit Liebermann], Grünbaum, usw.). Ich füge noch hinzu Litwinow-Finkelstein in Reval, Hillersohn in Prag; nachdem Schklowsky aus der Schweiz verjagt wurde, die Schermanns in Luzern, Morowsky in Italien, Vigdor Kopp, Samuel Reich u. a. in Berlin … So geht es durch alle Zentralen hindurch. Die Provinz wird beaufsichtigt von 23 Kommissaren, darunter 21 Juden (Khaitis in Sibirien, Berlinski in Sysrani, Lievensohn am Don, Sackheim in Jaroslaw, Isaak Lauk am Donaubassin usw.). Selbstverständlich ist der Stab, der Rußland systematisch zu belügen hat, die Journalisten, fast ganz jüdisch. Die „Prawda“ („Wahrheit“) wird von Kuhn, Lurie, Diamant, Alperowitsch, Steklow-Nachamkes usw. regiert; die „Wolja Truda“ („Arbeitswille“) von Katz, Sachs, Poliansky; die „Znamja Truda“ („Banner der Arbeit“) von Lander, Levin, Davidson u. a.; die Wirtschaftszeitungen von Bernstein, Goldberg, Goldmann, Eliassohn, Rafalowitsch usw. Unter 42 Pressediktatoren ist nur 1 Nichtjude: der jämmerliche Maxim Gorki. Schließlich besteht die all“russische“ Exekutive aus dem, von den einen als Russo-Tataren, von anderen als kalmückischer Jude zeichneten Lenin und 33 Juden (Präsident Swerdlow, Abelmann, Himmer-Suchanow, Bleichmann, Katz-Kamkow, Smidowitsch, Levitzky, Goldstein usw.).

Summa: **34 Letten, 30 Russen, einige Armenier, Polen, Tschechen u. 447 Juden! Das ist die „russische“ Sowjetregierung.**

Heute wird selbst von sozialdemokratischer Seite nicht mehr bestritten, daß die Börsen die Politik der „großen Demokratien des Westens“ bestimmen. Nun können sich diese Naiven nicht vorstellen, wie diese Börsenherren (von denen 90 % Juden sind) eine „proletarische“ Revolution zugleich stützen und bekämpfen können, indem sie den antibolschewistischen Heeren der Nationalrussen Koltschak, Judjenitsch, Denikin und Wrangel alle Hilfe angedeihen ließen. Die Wahrheit ist: wollten die Börsenpolitiker von Paris, New-York und London die Sowjetjuden und ihr Schreckensregiment wirklich zu Fall bringen, die Trotzky und Apfelbaum würden keine vier Wochen mehr im Kreml von Moskau sitzen. Aber die russischen Generäle wurden nur solange unterstützt, als sie kein Übergewicht über die Rote Armee hatten, gerade solange, um den Selbstzerfleischungsprozeß des russischen Volkes mit dem größten Erfolg betreiben zu können. Man braucht nur die Debatten im englischen Unterhaus 1919 zu verfolgen, dann wird man ersehn, daß die „britische“ Regierung ihre Unterstützung z. B. Koltschaks davon abhängig machte, ob er und seine Truppen den Antisemitismus aufgeben würden oder nicht. … Judjenitsch wurde von England gegen Petersberg ausgerüstet. Schon ist die Hauptstadt nicht fern, Telegramme über die Einnahme der russischen Metropole schwirren 3 Tage lang durch die Welt, die russischen Werte steigen ungeheuer, die Börsenjobber verkaufen. .. Dann verläßt die britische Flotte, die Judjenitschs Flanke schützte und schon Kronstadt bombardierte, den russischen General und beschießt – welch ein Hohn – die deutsch-russischen **antibolschewistischen** Truppen vor Riga. Das russische Heer vor Petersburg muß zurück, da Munition ausbleibt, der Feldzug ist mißglückt, der russische Rubel fällt auf seinen alten Stand zurück … Das „Journal de Genève“ nannte das ganze Unternehmen sehr richtig eine „spéculation israélite“. Wrangel soll ebenfalls kolossal unterstützt worden sein. Dabei hat er – wie ich genau weiß – im Laufe von 7 Monaten nur drei Schiffe mit Munition und alten Gewehren und Geschützen erhalten (die meist in Sewastopol ausgebessert werden mußten), wobei die Franzosen als Gegenwert Getreide ausführten. In der „französischen“

Militärmission waren von 10 Mitgliedern 7 Juden, Wrangel wurde von Frankreich genau so im Stich gelassen, wie Judjenitsch von England.

Dann gediehen die Dinge in Sowjetrußland folgerichtig weiter. – Der von allen Einsichtigen vorausgesagte **allrussische** Hunger (Hunger in den Städten gab es schon seit 1918), hervorgerufen durch die beispiellose Mißwirtschaft, Unfähigkeit, Transportzerrüttung usw. bedrohte schließlich selbst das Schoßkind der Sowjets, die rote Armee. Und während die Welt bisher vom hungernden russischen Volk keine Notiz genommen hatte, tobte plötzlich die ganze jüdische Weltpresse für eine Hilfsaktion für das „sterbende Rußland".

Rußland stirbt in weiten Teilen aus, den Städten halfen ein wenig unverbesserliche Philantropen und – die Börsenherren Londons, Berlins, Wiens. Trotzky und die rote Armee hatten wieder kalt gewonnen.

Jetzt fiel die letzte Maske: eine „russische" Reichsbank wurde gegründet, also die offizielle Börsendiktatur seitens der „Proletarierführung" verkündet. Vorgesehen sind Zinsen von 10 – 15 % **monatlich**. Ganz wie im Mittelalter. Zugleich haben die Sowjetmachthaber rein kapitalistische Privatsyndikate ins Leben gerufen (mit Hilfe sowjetischer Finanziers des Auslandes). Im Aufsichtsrat des ersten und größten sitzen: Trotzky, Skijansky, Goldberg, Schatunowsky, Spenzer, Eismunt usw. Wie selbstverständlich: 99 % Hebräer.

Das Ende: Die Finanzdiktatur über ein ohnmächtig gemachtes ausgeplündertes, halbverhungertes Volk: der Plan, welcher in verschwiegenen Judenlogen Londons, New-Yorks, Berlins ausgeklügelt, betrieben und von den Sowjetjuden mit Hilfe von Chinesen und dem Abschaum aller Völker in Szene gesetzt wurde!

Daß der Bolschewismus nur Mittel, nicht Ziel ist, weiß jeder, der die jüdische Politik durchschaut hat: Mittel zur Ausrottung alles Wurzelstarken, zur Entsittlichung aller Völker, zur Vernichtung der nationalen Wirtschaft, um sie später auf „legale Weise" für ein Butterbrot zu erwerben. Die demokratische Republik ist vorgesehen, ja sogar die parlamentarische Strohpuppenmonarchie ist als Festigung des Errungenen in Betracht gezogen. – Nun kommt aber ein Moment, das der Jude im Lauf seiner ganzen Geschichte, verblendet durch Überschlauheit und Unersättlichkeit, nicht zu erfassen vermocht hat: daß eine zu überspannte Bogensehne reißt. Und trotz aller Grausamkeit werden die hebräischen Meuchelmörder auch in Rußland ihrem Schicksal nicht entgehen. Die Ereignisse werden sich mit Naturnotwendigkeit abspielen: eine judenfreundliche Demokratie wird die rückläufige Welle nicht aufzuhalten vermögen, das Strafgericht des russischen Volkes wird keinen Juden mehr in Rußland dulden.

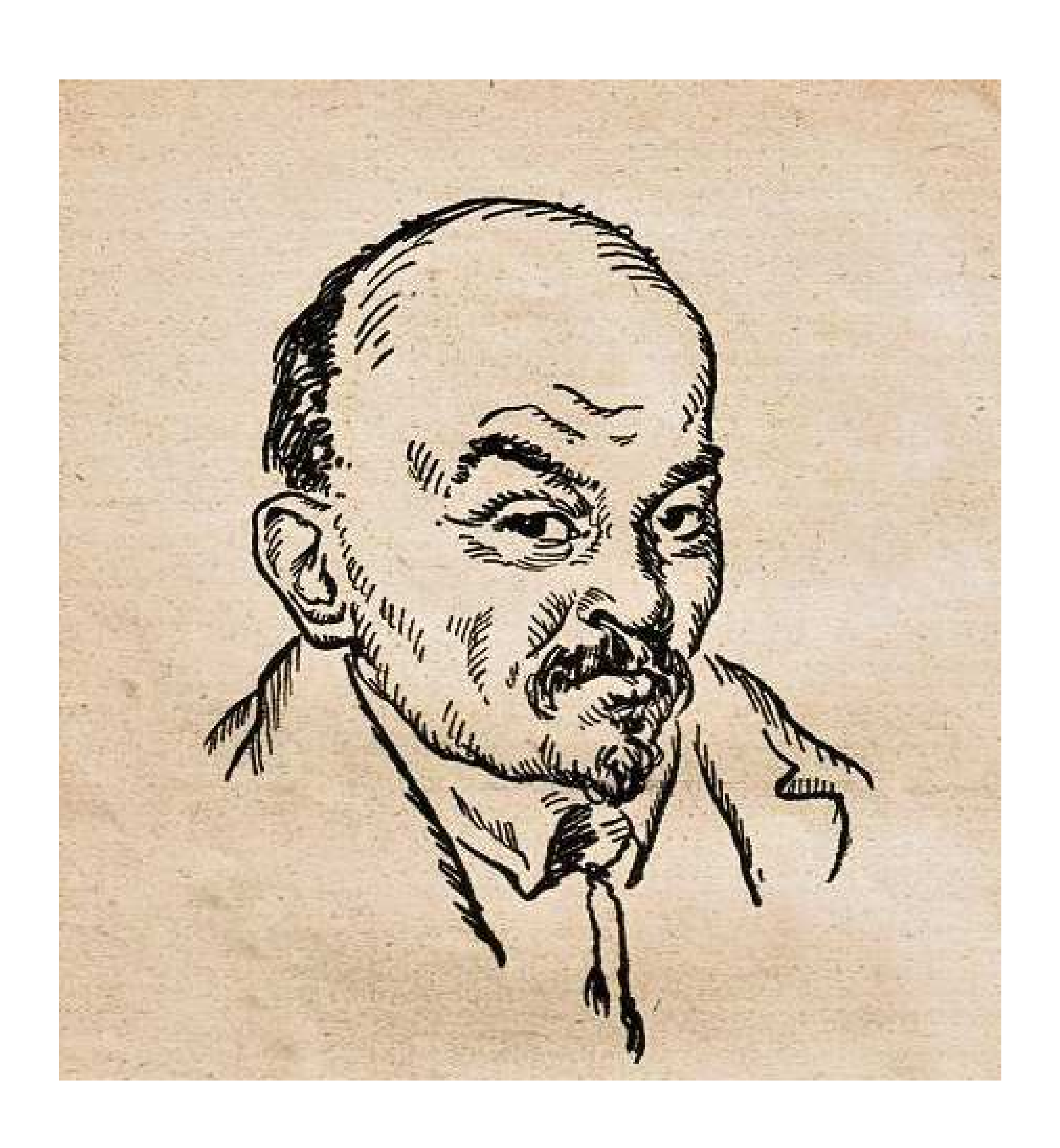
Es ist, als ahnte man dies wohlverdiente Ende. In dem Augenblick, da diese Zeilen geschrieben werden, da geht ein verzweifeltes Bemühen der Juden durch die Länder, den Judenbolschewismus durch Deutschlands Zerstörung wieder zu stärken. Millionen und Abermillionen rollen durch die deutschen Lande, ein Judenapostel nach dem anderen taucht auf, die größten „alteingesessenen" und die „deutsche" Politik leitenden Hebräer verhandeln mit ihren Brüdern aus dem Osten. Die Sturmzeichen sind sichtbar für jeden, der sehen will. Raffe Dich auf, Deutsches Volk und mache Dich frei von den jüdischen Pestträgern. Nie wirst Du Dein Leben ruhig

ausleben können, wenn die zerstörenden Bazillen in Deinem Blute kreisen. Erblicke den Abgrund, dem man dich zugeführt hat und – rette Dich!

November 1921.

Alfred Rosenberg (Reval).

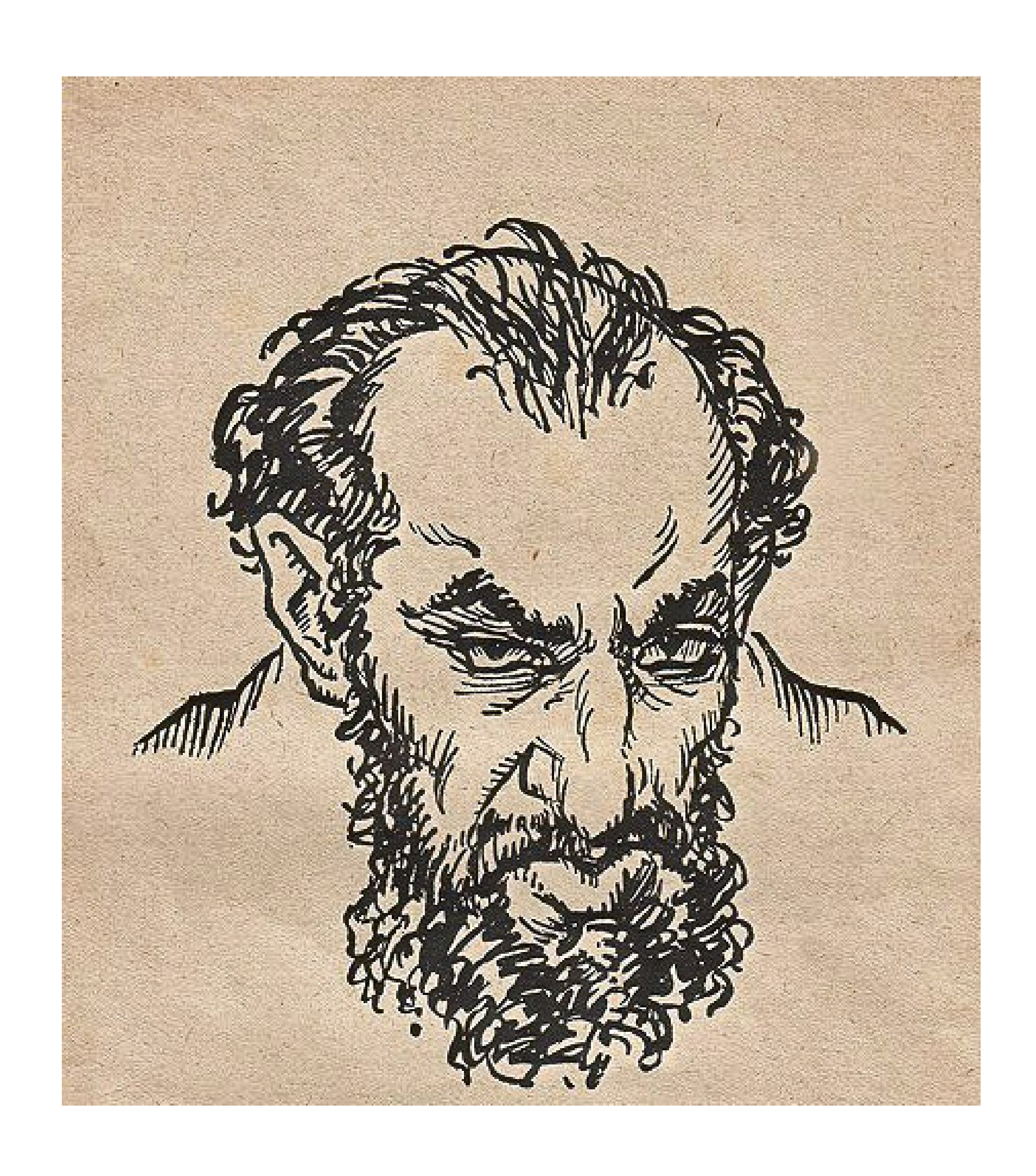
(Verfasser der Schriften: „Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten“, Un-Moral im Talmud“, Deutscher Volks-Verlag, München, „Das Verbrechen der Freimaurerei“, „Der deutschfeindliche Zionismus“, Übersetzung von G. des Mousseaur: „Der Jude“, Hoheneichen-Verlag, München.



Lenin-Uljanow

Vorsitzender des Rates der Volkskommissare
halbtalmüdischer Herkunft. Seine Frau ist Jüdin, in der Familie
wird jüdisch gesprochen, und sein Gesicht?! –
trotzdem soll er kein Jude sein.

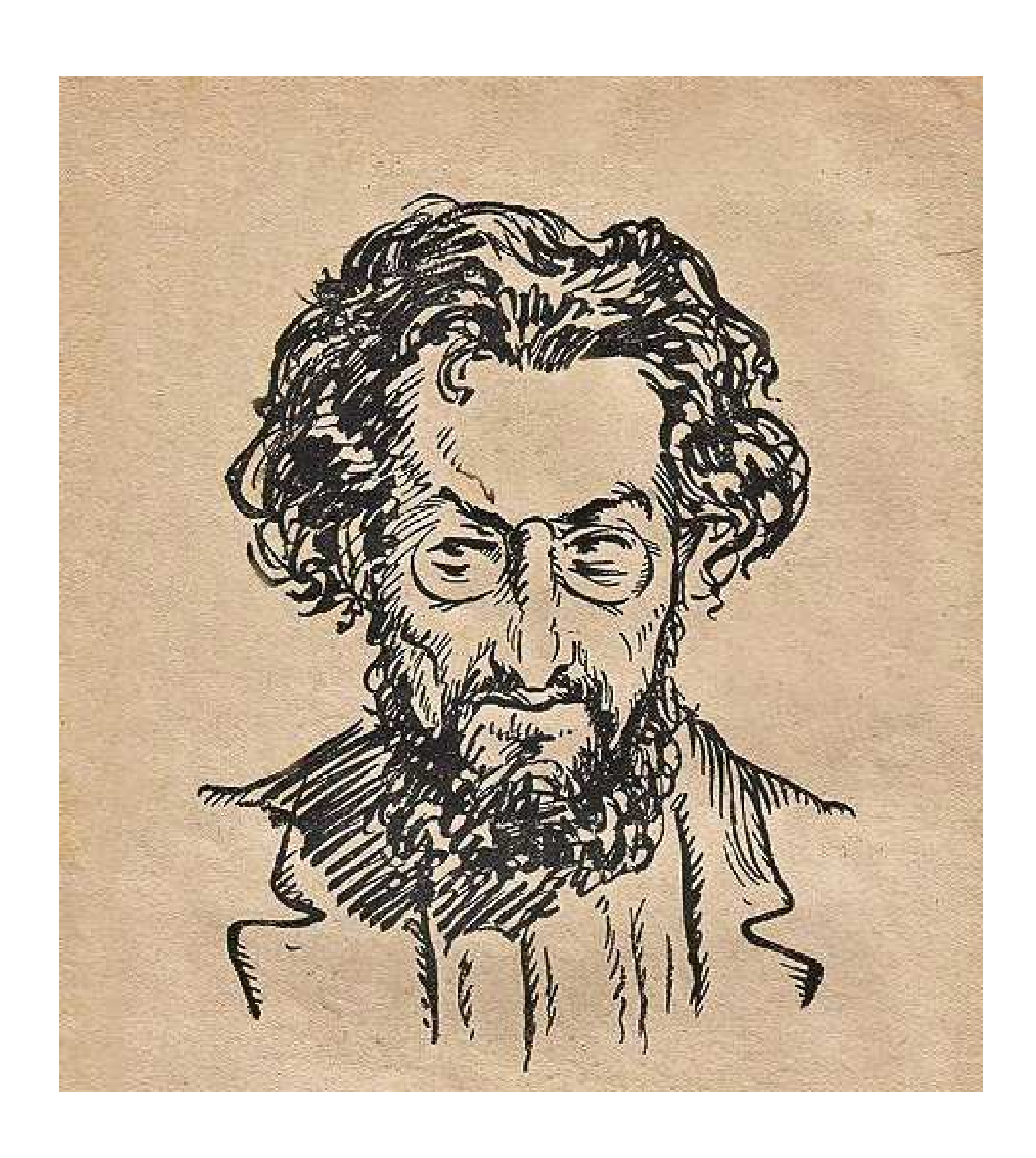
„Nicht unseres Blutes!“ Israel zum Lachen!
Als gälte nicht das Christuswort auch hier:
„Ihr zieht umher, Genossen euch zu machen,
Die sind dann noch zehnmal schlimmer noch als ihr!“



Stecklow-Nachamkes

Rechtsanwalt, Pressediktator der Sowjetregierung.

„Freiheit der Presse“, schrieen sie zuvor.
„Der Judenpresse“ dachten sie im Stillen;
der Proletarier half, der blöde Mohr,
Und schlug die andre tot nach ihrem Willen.



Schreider

Im Kommissariat für das Innere
Präsident des Presse-Revolutionstribunals.

Das Unterste ins Oberste zu kehren,
Versteht ein Talmudkenner seines Ranges;
Spitzfindig weiß er jeden zu belehren,
Am liebsten mit dem Argument des Stranges.



Eine interessante Sitzung der Sowjetregierung

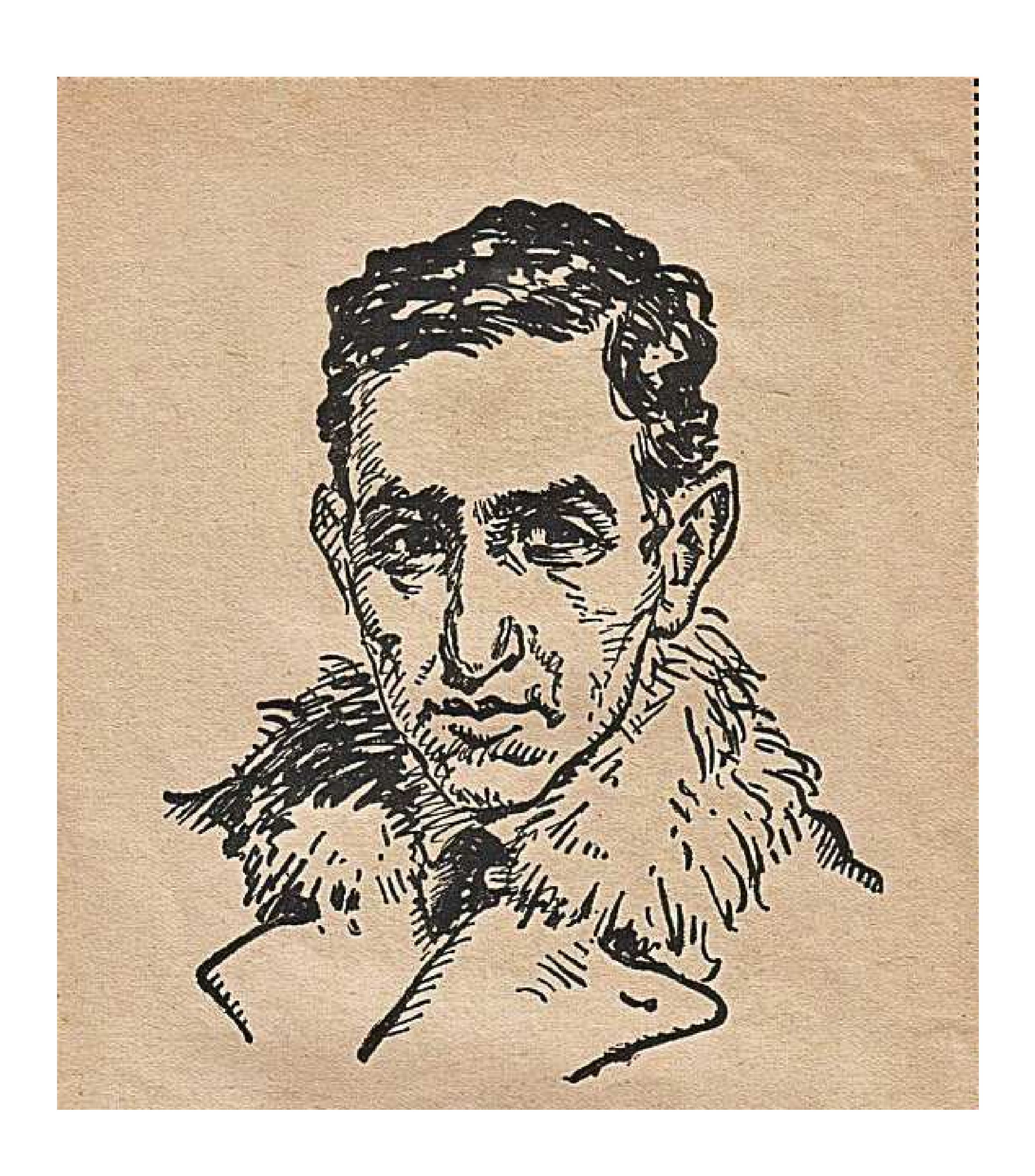
(ein äußerst seltenes Lichtbild, auf dessen Besitz in Rußland die Todesstrafe steht)

1. Moses Uritzky (man betrachte die Köpfe rechts und links von ihm). 2. Leiba Trotzky-Braunstein. 3. Swerdlow 4. Apfelbaum-Sinowjew. 5. Feyermann. 6. Genosse Michail aus der Bolschewistenschule in Capri.



Ein Henkerkommando

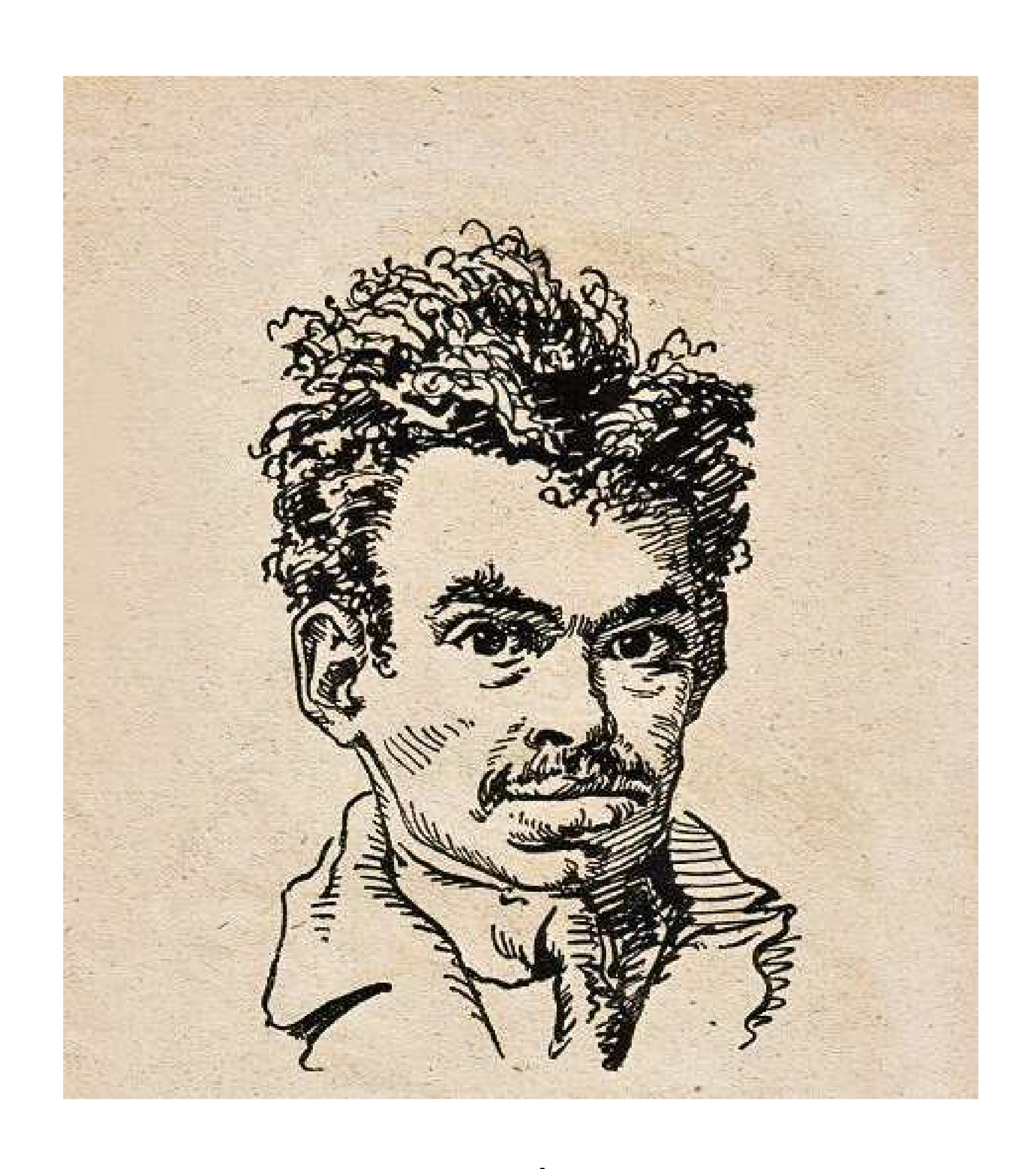
Vor seinem Auszuge zur „Bestrafung“ rebellischer Bauern.



Kamkow-Katz

Kommissar für das Pressewesen

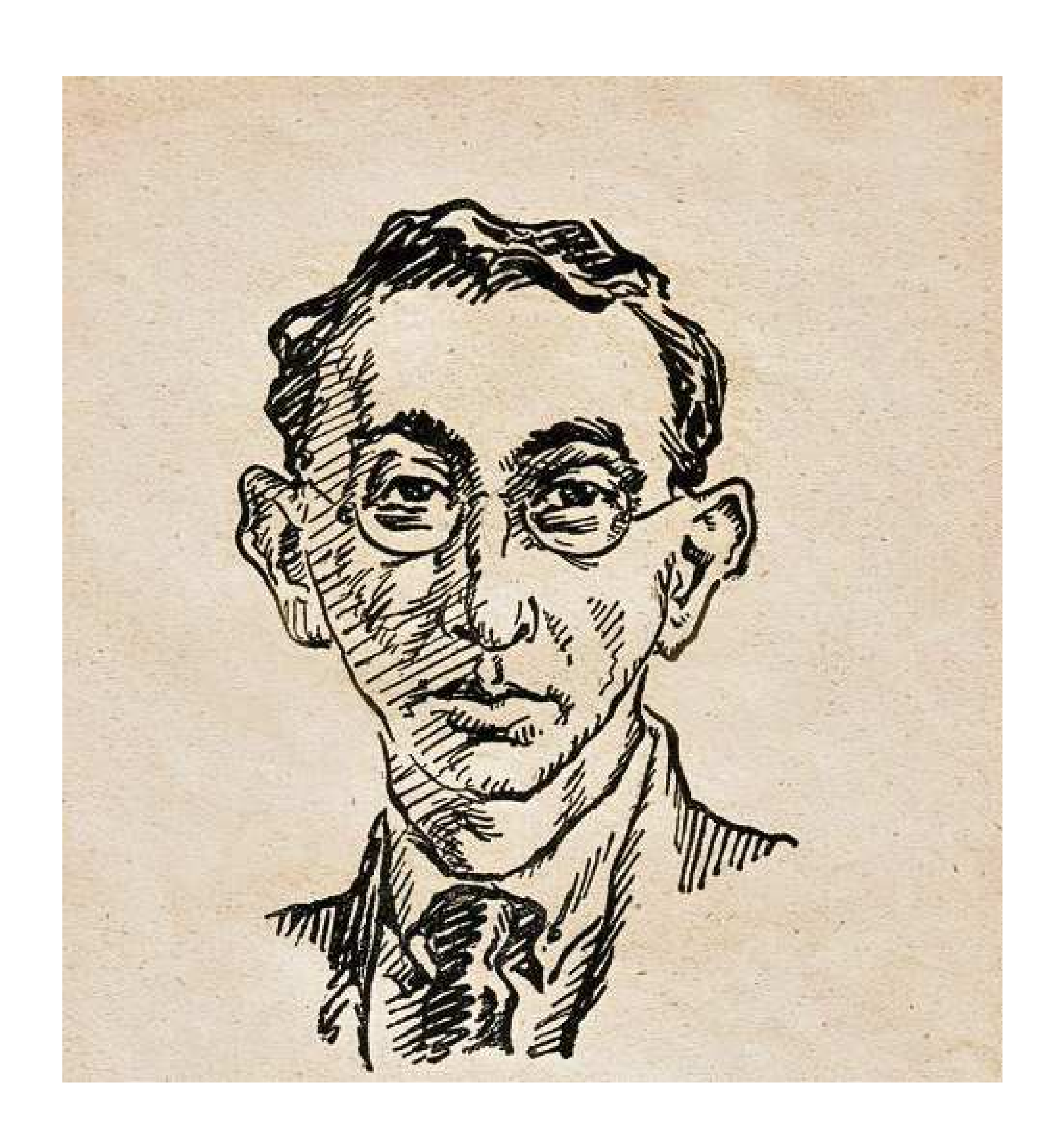
Wie überall: die Frechheit riesengroß,
An wahren Kenntnissen ein Waisenknabe,
So stürzt der Jude auf die Menschheit los
Und schreibt ihr vor, was sie zu denken habe.



Lewin

Vorsitzender des Vollzugsrates

„Vollzug“! Ein Wort von schauerlichem Klang;
Im „Buche Esther“ gellt’s schon wie ein Schrei:
Des edlen Perservolkes Untergang
„Vollzogen“ durch den Juden Mordechai.



Wolodarsky-Cohen

Mitglied des Vollzugsrates.

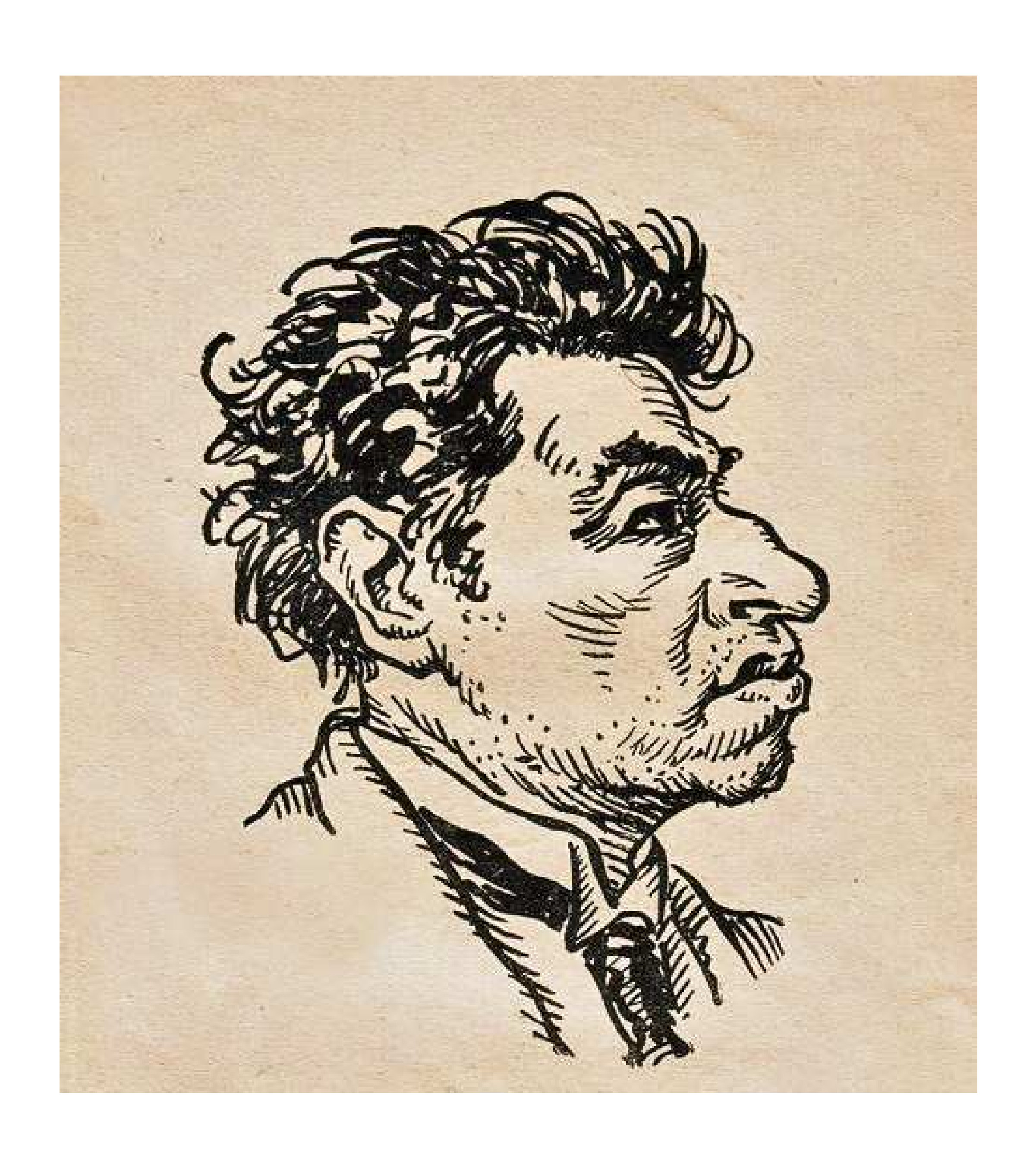
Oft anzutreffen, diese Judenlarve:
Als wie ein Musiker, durchaus Choral;
Verklärten Blickes schlägt er seine Harfe
Und hat darin versteckt den Schächterstahl.



Awanesow

Sekretär des Vollzugsrates.

Sein Amt besteht in einer Nebensache:
Die Bluturteile sorgsam nachzuschreiben.
Zwar sättigt das nicht ganz des Juden Rache,
Doch immerhin, die Menge lohnt das Treiben.



Stuchanow-Himmer

Mitglied des Vollzugsrates.

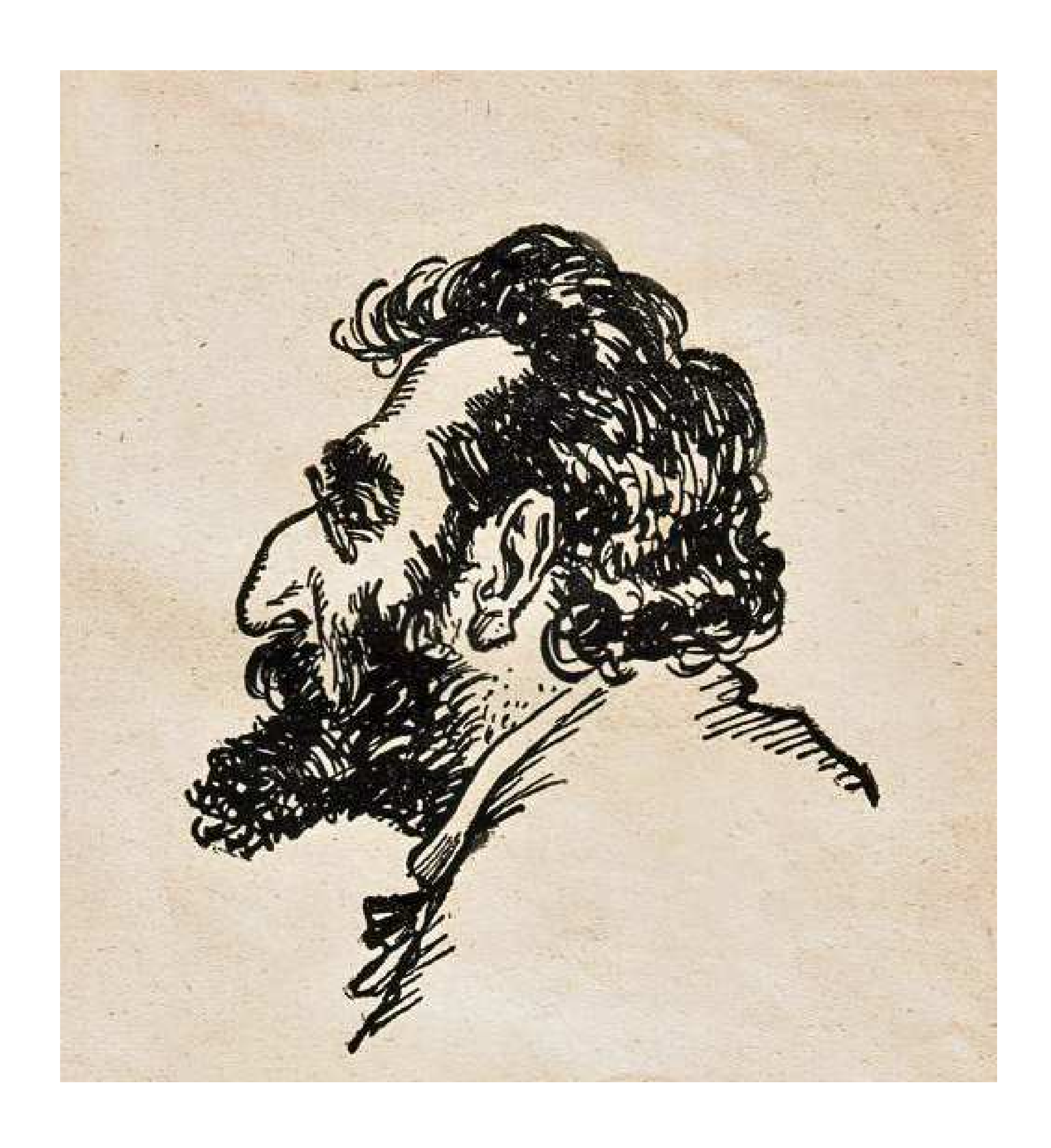
Wo dieses Scheusal mit Verdikte fällt,
Und trügen auch die Andern Engelszüge,
Da wäre ein Gerichtshof hergestellt,
Der an Verderbnis selbst die Hölle schlüge.



Moses Uritzky

Kommissar zur Bekämpfung der Gegenrevolution,
der Schlächter von Petersburg.

Ein Henker, wie die Welt noch keinen sah!
Zuletzt aber empfing er doch den Lohn.
Der Platz, auf dem der Bombenwurf geschah,
Heißt jetzt Uritzky-Platz – o welch ein Hohn!



Martow-Zederbaum

Mitglied der Exekutive der Arbeiterräte.

Arbeiter sind es, die er stolz vertritt,
Als ob nicht jeder Jude Arbeit haßte!
Umsonst schleppt keiner hin so träg den Schritt –
Verfault und faul, es ist dieselbe Quaste.



Parvus-Helphant

Der eigentliche Macher des russischen Bolschewismus,
nunmehr in Berlin zu demselben Zwecke tätig.

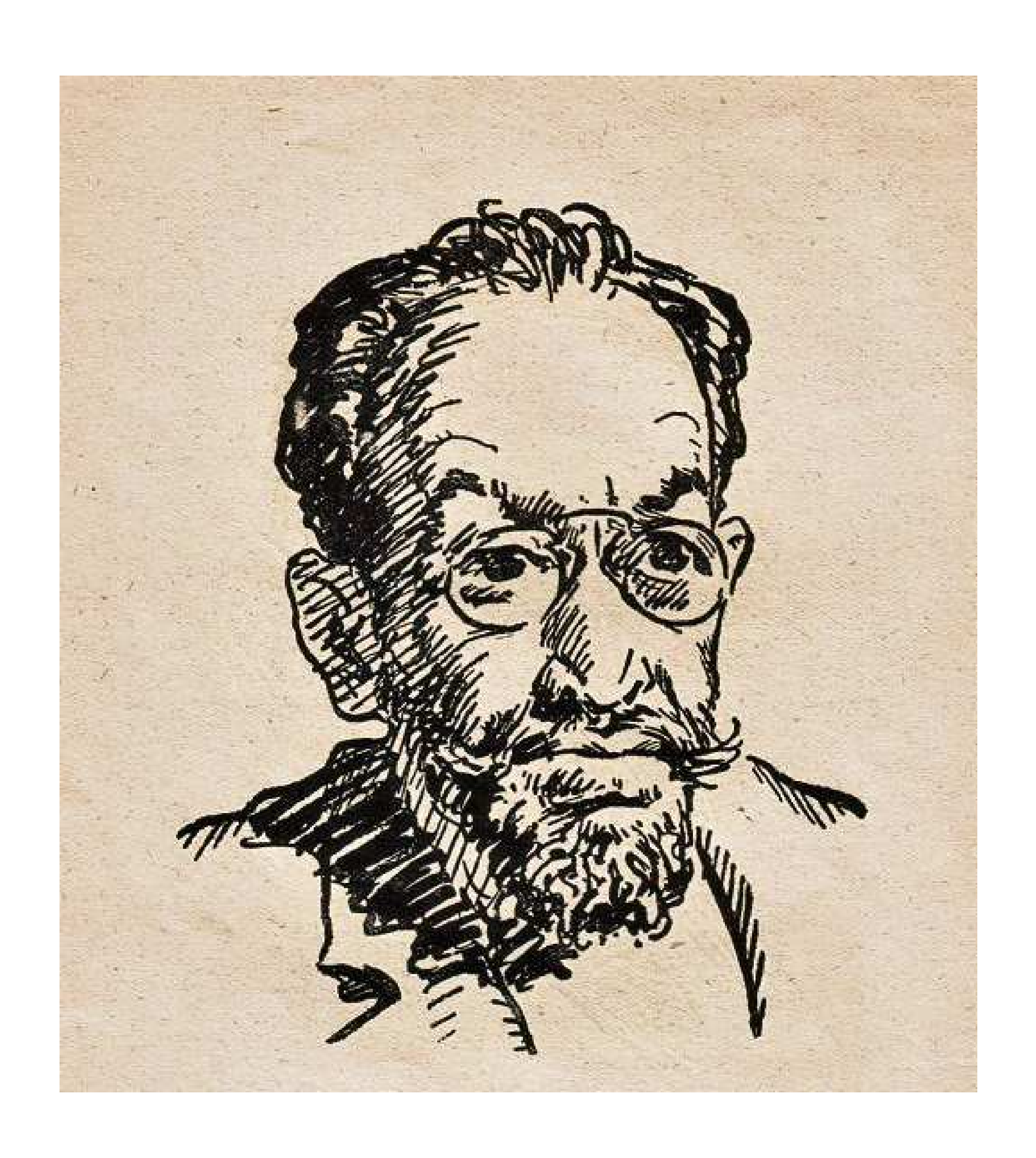
Der Jude Bethmann gab ihm Millionen,
Des Zaren letzte Kraft zu unterwühlen;
Mit Zinsen will uns das Herr Parvus lohnen
Und wird's auch! Wer nicht hören will, muß fühlen.



Vigdor Kopp

lange Zeit Sowjetvertreter in Berlin.

Erzberger selig schwärmte sehr für ihn,
Und arg vermutlich war das Abschiedsweh;
Ein Extraplätzchen hatte in Berlin
An seiner offnen Hand die K.P.D.



Adolf Joffe

Vorsitzender der russischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk,
nachher Gesandter in Berlin

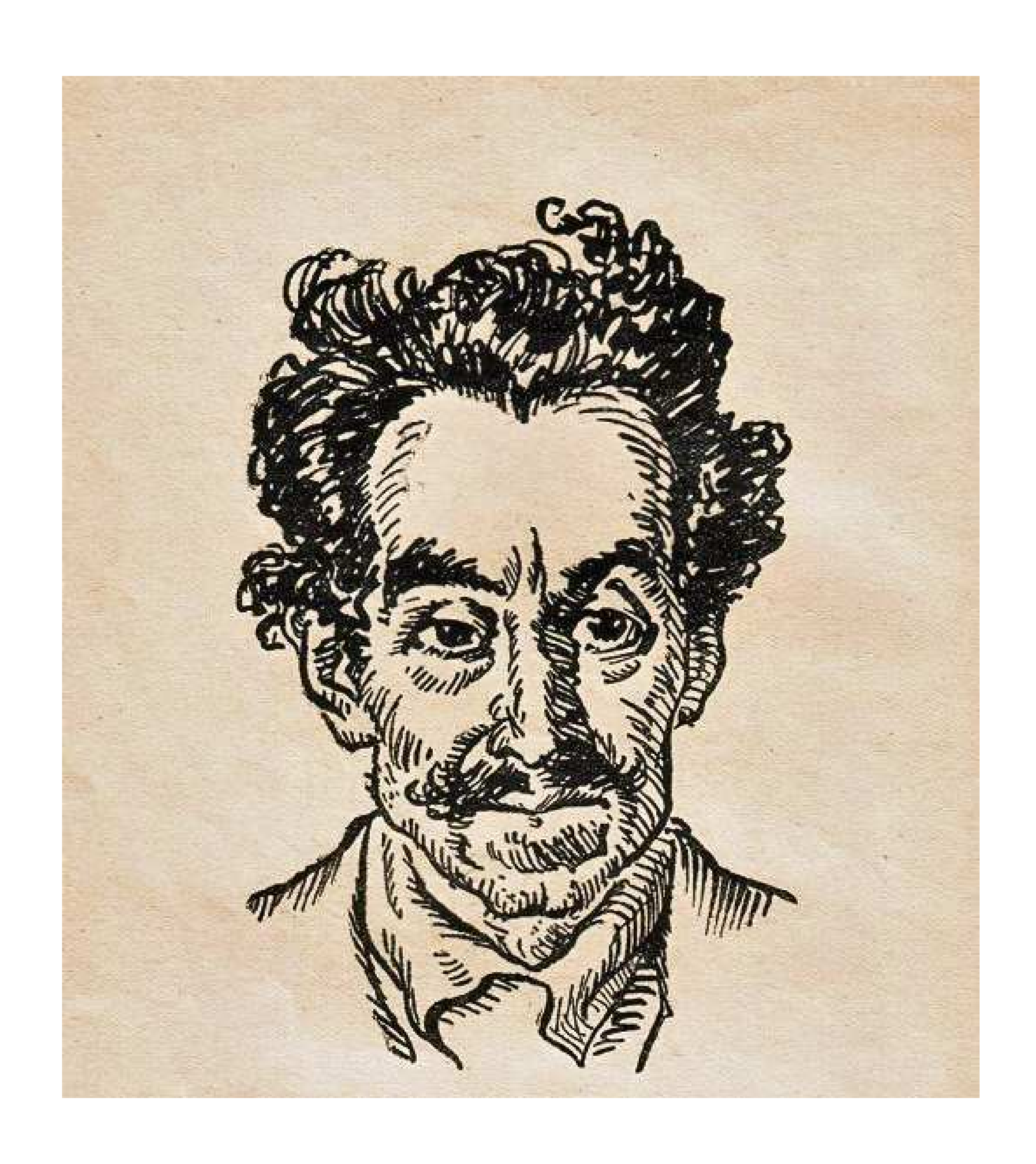
Geschmeide, Gold, Brillanten und Juwelen,
An Bürgerleichen wirken sie wie Hohn;
Damit sie nicht den edlen Zweck verfehlen,
Bringt man sie nach Berlin zu Oskar Cohn.



Swerdlow-?

Vorsitzender des 4. Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte.

An zwanzig Judenköpfe sahen wir jetzt,
Ich glaube wohl, allmählich recht verwundert;
Mit diesem aber fühle ich mich entsetzt,
Vermehrt die Sammlung sich sogleich um hundert.



Petrow-Waisbrot

Einer der drei Delegierten, die den Friedensvertrag von Brest-Litowsk nach Berlin brachten.

„Besonders, wenn sie uns Geschenke stiften,
fürcht ich die Griechen!“ rief der Priester aus.
Drei Juden kamen mit den „Friedens“-Schriften,
Und wir, wir jubelten von Haus zu Haus.



Kamenew-Rosenfeld

Delegierter in Brest-Litowsk.

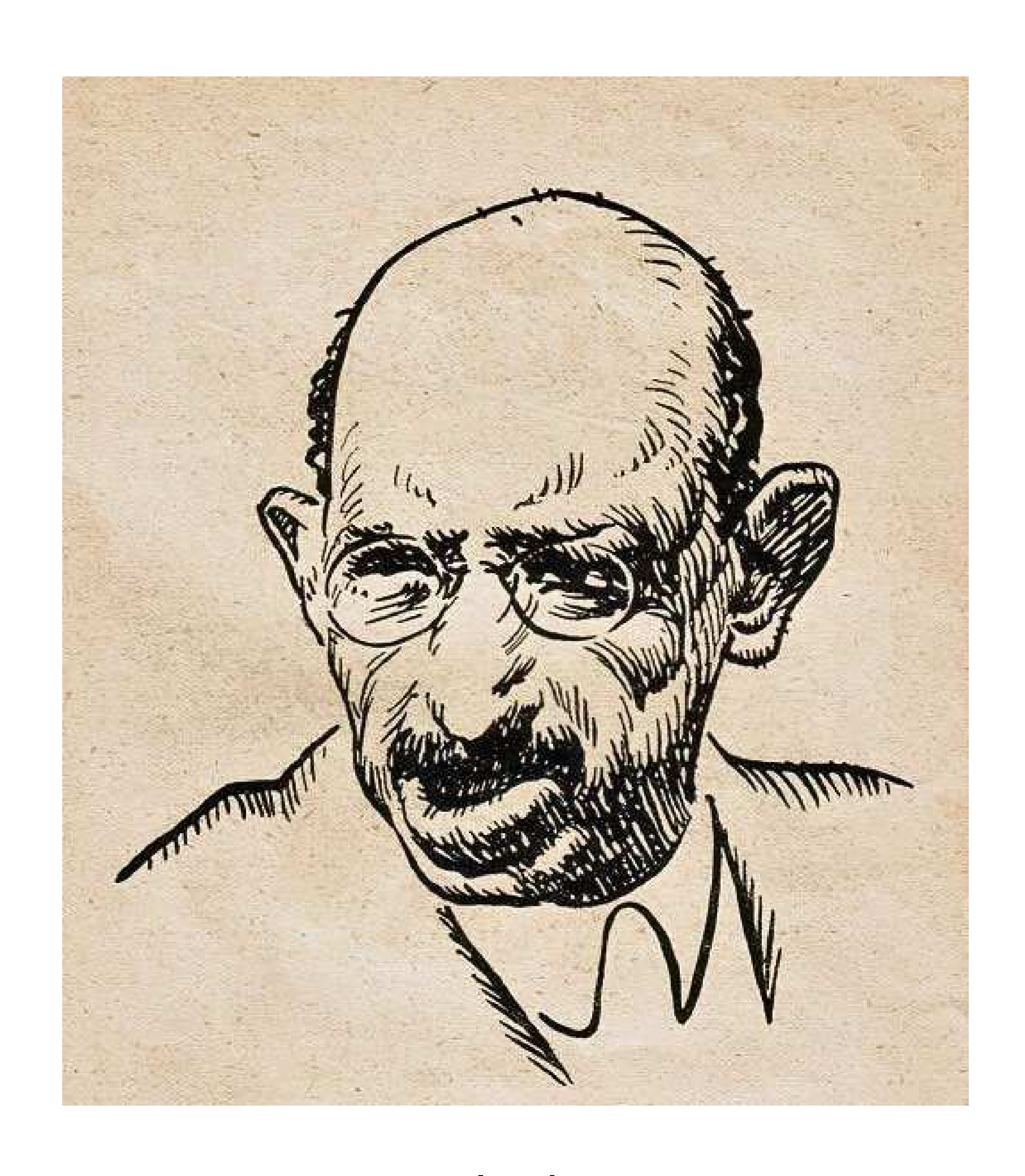
Von westlicher Kultur bereits beleckt,
Macht er den Eindruck der Beschaulichkeit;
Seht hinter seine Gläser, Ihr entdeckt
Den Sohn der Wüste lauern, mordbereit.



K. Radek-Sobelsohn

Berüchtigter Sowjetagent, zumeist in Berlin.

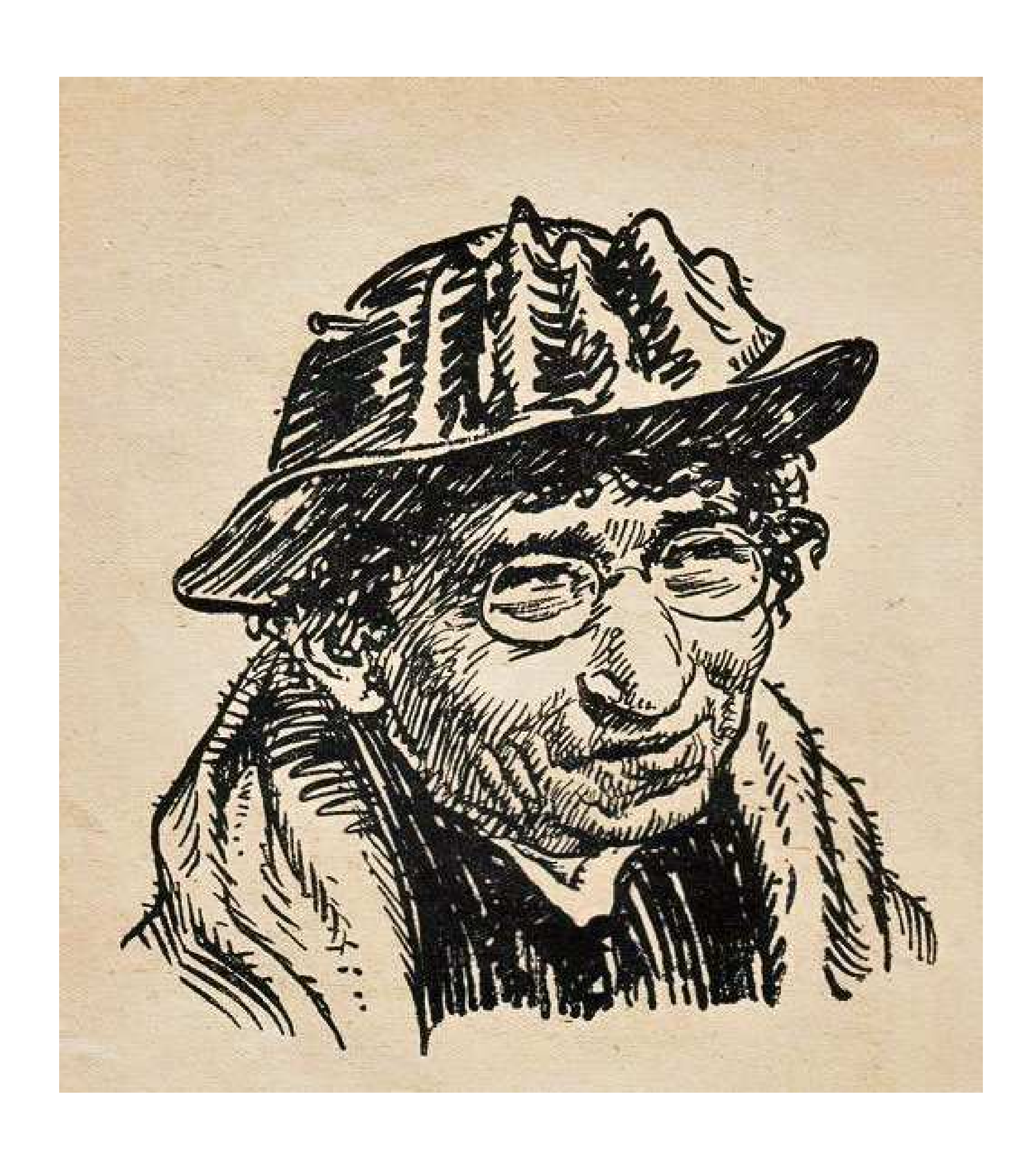
K. Radek oder Kradek, schnell gelesen,
(Was „Dieb“ heißt) nannte er sich schamlos schlau;
Ein solcher ist er denn auch stets gewesen,
Und doch – wie kommts? – betreut ihn Rathenau.



Samuel Berkmann.

Moskauer Agent in Amerika.

„Amerika“, rief einst der alte Goethe,
„Du hast es besser!“ als Europa nämlich.
Geduld, schon lockt die Rattenfängerflöte
Auch dort, denn dort ist man genau so dämlich.



Emma Goldmann

Die russische Rosa Luxemburg, auch in Amerika tätig gewesen.

Fast hundertjährig, trug die Sarah aus
Dem Abraham noch einen Stammeshalter –
Die Nachgeburt, den Bolschewikengraus,
Frau Goldmann, wie es scheint, im gleichen Alter.



Efremow-Chaimowitsch

Leiter der politischen Abteilung
der X. Armee.

Ein jedes Corps hat seine jüd'schen
Späher,
Die allen Mißmut schnell und grausam
Kämpfen;
Betrachtet Euch einmal hier den
Hebräer,
Dann fragt, warum die Russen ewig
Kämpfen!



Max Levien

russischer Jude, Veranstalter des Münchner
Geiselmordes, nach Österreich entflohen,
von dort auf russisches Gebiet geleitet,
nunmehr Mitglied des russischen Zentralvollzugsrates.

Geschlechtskrank durch und durch, total verseucht
Mit allen Lastern der verworfenen Rasse,
und trotzdem wird uns heut noch vorgekeucht,
Er sei ein Idealist, ein Mensch von Klasse.



Tobias Axelrod

Moskauer Finanzjude, Volksbeauftragter der Münchner Rätezeit, jetzt bolschewistischer Gesandter in Litauen.

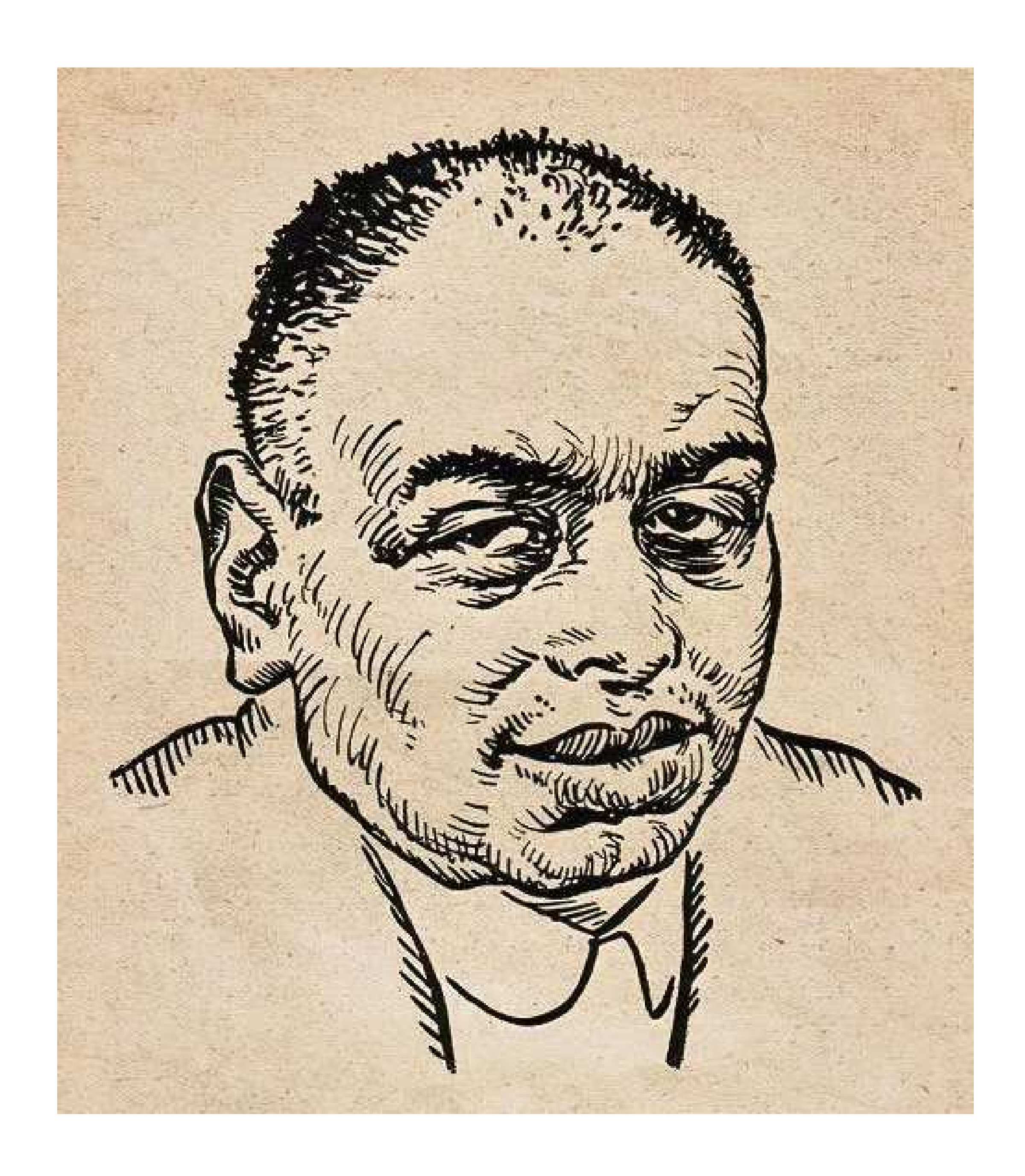
Der biblische Tobias, geht die Sage,
Vermochte jede Blindheit zu beenden,
Indessen der Tobias unsrer Tage
Sich müht, die Blinden gänzlich zu verblenden.



Levine-Nissen

russischer Jude, Mitveranstalter des Münchner Geiselmordes, unumgänglicherweise in München erschossen.

Wie schrien sich damals doch die Juden heiser,
Damit die Richter seiner schonen sollten!
Es war die Zeit, wo sie den deutschen Kaiser
Um jeden Preis verurteil wissen wollten.



Bela Kun (Kohn)

vormals das mörderische Oberhaupt der ungarischen Räterepublik, nunmehr russischer Kommissar zur Revolutionierung Des Balkans.

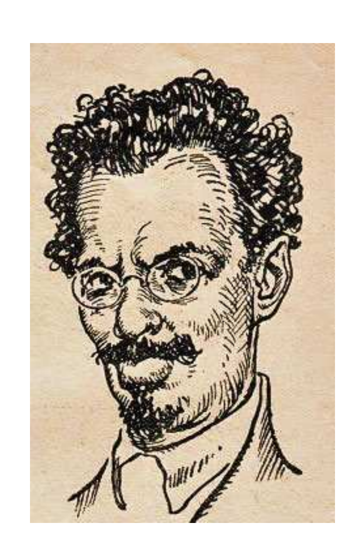
Von Land zu Land, ein Dämon ohne Rast;
Wohin er tritt, das fürchterliche Sterben –
Wer jetzt noch nicht des Juden Geist erfaßt,
Kein Gott mehr rettet ihn vor dem Verderben!



Rywkin

Mitglied der Nationalversammlung.

Er sieht nicht sehr vergnüglich in die Welt.
An was er wohl so unzufrieden denkt?
Vielleicht, daß ihm der Zustand nicht gefällt.
Denn noch ist nicht der letzte Goi gehenkt.



Tomsky-Honigberg

Mitglied des Moskauer Gewerk-
schaftsbundes.

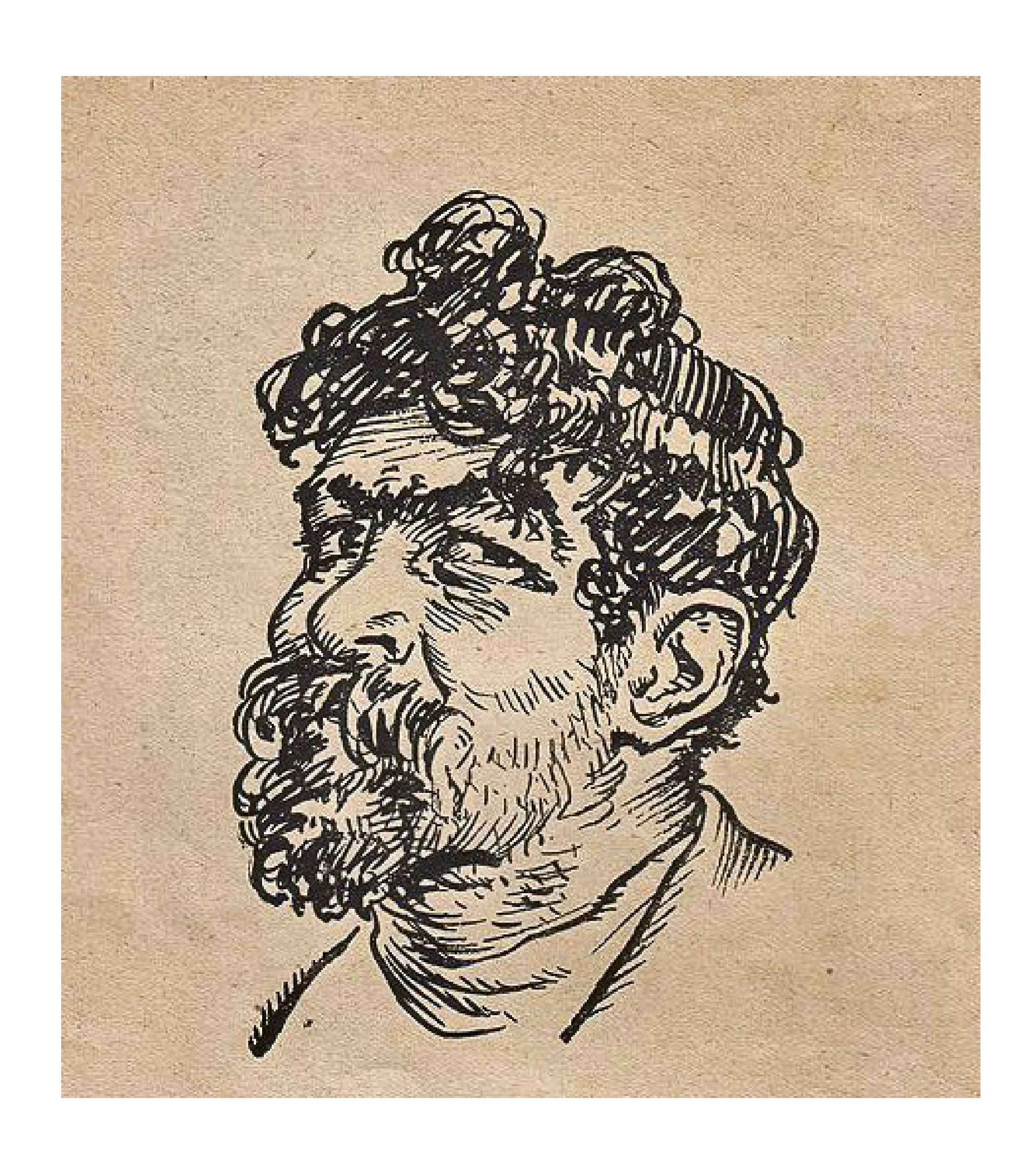
Von ihm ist wenig zu uns durchge-
drungen,
Nur daß er über große Macht verfügt.
Aus seinem Bildnis sprichts mit
tausend Zungen;
Ein Jude ist auch er! und das genügt!



Karachan-?

Sowjetgesandter in Warschau.

Ein jedes Volk bekommt so seinen Teil,
Dem neuen Geist gemäß und seinen Bahnen,
Die Polen, scheint es, ein Stück Langeweil' –
Oh weh! Es ist lebend'ger als sie ahnen.



Jankel Jurowsky

Mörder der Zarenfamilie, Jude.

Nach Qualen, wie vom Satan selbst erdacht,
Erlag der Zar der Blutgier dieses Hundes,
Erlag die Unschuld ihr in einer Nacht,
Und rings herum jubelte das Volk des „Bundes“.



Stainberg

Justizkommissar.

Wir wissen, wie die Juden hierzuland,
Als noch nicht ganz die Herrn das Recht verrenken;
Im Osten, mit dem Heft in blut’ger Hand,
Wie dort –, kann jeder selbst sich denken.



Proschian-?

Ackerbauminister.

Der richt’ge Bock, wie seine Züge zeigen.
Und wurde auch zum Gärtner flugs gemacht.

…………………………..

Der Rest ist Schweigen,
Denn Juda lacht!